

Herder, Johann Gottfried: Die Reue (1789)

1 Tröst', o, tröste Dich, mein Herz,
2 Ueber Deine Leiden!
3 Blicke vor- und hinterwärts!
4 Süß ist überwundner Schmerz
5 Unverdienter Leiden.
6 Und verdientest Du den Schmerz,
7 So verdiene Freuden!

8 Irrthum zwar und Thorheit sind
9 Unser Loos hienieden,
10 Mißgestaltet, schwach und blind;
11 Jeder Fehler ist ihr Kind
12 Und verscheucht den Frieden.
13 Ach, der süßen Feinde sind
14 Uns so viel beschieden.

15 Aber jedem Fehl verband
16 Jene ew'ge Treue,
17 Jener göttliche Verstand
18 Seiner Liebe bestes Pfand,
19 Daß sie uns erneue;
20 Besserung wird sie genannt,
21 Menschen nennen s' Reue.

22 Sanft zieht sie hinweg den Flor
23 Von des Fehlers Blicke;
24 Warnend kommt sie ihm zuvor,
25 Oeffnet sanft sein taubes Ohr,
26 Führt ihn zart zurücke;
27 Durch der Reue niedres Thor
28 Wandern wir zum Glücke.

29 O, wie fröhlich fühlt das Herz

30 Dann verlebte Leiden,
31 Segnet seinen Arzt, den Schmerz,
32 Blickt mit Schauer hinterwärts,
33 Siehet vorwärts Freuden!
34 Neu und freier wird das Herz
35 Durch besiegte Leiden.

36 Dank der mütterlichen Hand,
37 Die den Kelch uns mischet,
38 Die aus Schmerzen Lust erfand
39 Und mit Lust den Schmerz verband,
40 Der sie neu erfrischet.
41 Dank der mütterlichen Hand,
42 Die den Kelch uns mischet!

(Textopus: Die Reue. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67341>)